Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 68 (1950)
Heft: 46

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind jeweils für unser Land recht schmeichelhafte Einleitungen beigegeben. Der Verfasser findet, dass wir prozentual weit mehr moderne Bauten hätten als Amerika, und dass die historisierende Bauweise sozusagen ganz ausgestorben sei, die in Amerika noch vorherrscht. Dass Alfred Roth und Siegfried Giedion besondere Kränze gewunden werden, versteht sich von selbst. Es ist amüsant, dem letztgenannten als Interpreten schweizerischer Geschichte und Kultur zu begegnen — und auch das ist eine Takt- und Geschmacksfrage, ob gerade ein solches Buch der gegebene Ort ist, um unsere «mittelalterliche» Zurückgebliebenheit in Sachen des Frauenstimmrechts anzuprangern. Wenn es anlässlich der Christian Science-Kirche in Zürich heisst «its architecture reflects something of the small, intimate scale also seen in the Congress House» (p. 140), so ist hier der Verfasser von seinen allzu reklametüchtigen Freunden falsch informiert worden, denn diese Kirche ist 1937—38 erbaut worden, während das Kongresshaus nach dem Wettbewerb im Januar 1937 entworfen und 1939 fertiggestellt wurde. Die Kirche liegt also eindeutig früher.

Das muntere, von lebhaftem Interesse zeugende Buch wird zweifellos in Amerika Freunde für unser Land werben und dazu beitragen, dass einige amerikanische Besucher davon Kenntnis nehmen, dass die Schweiz nicht nur aus Hotels und Bergbahnen besteht, und ihre «Eingeborenen» — obzwar laut S. G. in mancher Hinsicht mittelalterlich — auch ihre modernen Seiten haben. Peter Meyer

Baufach-Marken-Register. Von Max Helbling. 248 Seiten; Format 15/21 cm. Zürich 1950, Verlag Schweizer Baumuster-Centrale. Preis 7 Fr. zuzügl. Porto und Verpackung.

Jeder im Baufach Tätige kommt in die Lage, dass er Auskunft geben sollte über irgendein Produkt, von dem ihm nur die Marke genannt werden kann. Oder er kann auf der Suche sein nach einem Baumaterial oder einem Bauelement für einen bestimmten Zweck, ohne dass ihm Marke oder Bezugsquelle bekannt wären. In solchen Fällen hilft das vorliegende Register. Dessen erster Teil enthält mit kurzen Erläuterungen und dem Firmen- bzw. Bezugsquellennachweis etwa 2000 Marken des Baubedarfs. Im zweiten Teil, dem über 4200 Stichworte enthaltenden Sachregister, können anhand der Zweckbezeichnung die in Frage kommenden Marken gefunden werden, die ihrerseits im ersten Teil mit näheren Angaben aufgeführt sind. — Eine graphische Darstellung zeigt den Verlauf des Zürcher Baukostenindex von 1920 bis 1950.

Neuerscheinungen:

Massivdecken im Wohnungsbau. Grundformen und bauphysikalische Eigenschaften. Heft Nr. 6 der Mitteilungen der Forschungsgemeinschaft Bauen und Wohnen. 14 S. mit Abb. und Tabellen. Stuttgart 1950, Selbstverlag, Hohenzollernstrasse 25.

Massivbögen und Viadukte. Ihre Verstärkung und Wiederinstandsetzung. Von Hans Fiesinger. 88 S. mit 84 Abb. Berlin 1950, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 9 DM, geb. DM 10.80.

Die Statik der Bauwerke. 1. Band, 4. Auflage. Von Rudolf Kirchhoff. 387 S. mit 494 zum Teil farbigen Abb. Berlin 1950, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 21 DM, geb. 24 DM.

Allgemeine Theorie der doppelt gespeisten Synchronmaschine. Von Mohamed G. El-Magrabi. Nr. 1 der Mitteilungen aus dem Institut für Elektromaschinenbau an der ETH. 123 S. mit 65 Abb. Zürich 1950, Verlag Leemann. Preis kart. 15 Fr.

Zur Statik von dünnen Flugzeug-Tragflächen. Von Dr. sc. techn. H. Schürch. Nr. 2 der Mitteilungen aus dem Institut für Flugzeugstatik und Flugzeugbau an der ETH. 62 S. mit 23 Abb. und 11 Tabellen. Zürich 1950, Verlag Leemann. Preis kart. 12 Fr.

Vorgespannter Beton. Theorie und Berechnung. Schweizerische Versuche und Ausführungen. Von M. Ritter† und P. Lardy. Nr. 15 der Mitteilungen aus dem Institut für Baustatik an der ETH. 2. Auflage. 130 S. mit 73 Abb. Zürich 1950, Verlag Leemann. Preis kart. 12 Fr.

Feuersicherheit der Stahlkonstruktionen. I. Teil. Von E. Geilinger und C. F. Kollbrunner. Nr. 3 der Mitteilungen der T. K. V. S. B. 72 S. mit Abb. Zürich, Verlag Leemann. Preis kart. 8 Fr.

Aufzugskräfte von Wehrverschlüssen. Von Curt F. Kollbrunner und W. Wyss. Heft Nr. 10 der Mitteilungen über Forschung und Konstruktion im Stahlbau. 76 S. mit 61 Abb. Zürich 1949, Verlag Leemann. Preis kart. 8 Fr.

Konstruktion und Berechnung von Stahltankmantelfusspunkten bei Lagerung auf Betonfundamenten. Von Curt F. Kollbrunner und Otto Haueter. Heft Nr. 11 der Mitteilungen über Forschung und Konstruktion im Stahlbau. 29 S. mit 16 Abb. Zürich 1949, Verlag Leemann. Preis geh. Fr. 4.50.

Experimentelle Untersuchung der Spannungsverteilung in Platten von Streifenfundamenten. Theoretische Untersuchungen über die Durchbiegung parallelogrammförmiger Platten unter zentrischer Einzellast. Von Georg Herrmann. Nr. 4 der Mitteilungen aus dem Institut für Photoelastizität an der ETH. 127 S. mit 26 Abb., 18 Tafeln und Tabellen. Zürich 1950, Verlag Leemann. Preis kart. Fr. 13.50.

Einführung in Wasserbau und Grundbau. Von T. Schiffmann. 445 S. mit 533 Abb. Wien 1950, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 49.60.

Der Abfluss in offenen natürlichen Wasserläufen. Von Anton van Rinsum. 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage. 80 S. mit Abb. Berlin 1950, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 7.50.

Die Entropie. Physikalische Grundlagen und technische Anwendungen. Von W. Büttner. 2., wesentlich erweiterte Auflage, mit 224 S., 125 Abb. und 29 Zahlentafeln. Düsseldorf 1950, Deutscher Ingenieur-Verlag G. m. b. H.

Der Baugrund der Stadt Zürich. Von A. von Moos. Nr. 18 der Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH. 31 S. mit 29 Abb. Zürich, Verlag Leemann. Preis geb. Fr. 3.60.

Die Naturwissenschaft auf dem Wege zur Religion. Leben und Seele, Gott und Willensfreiheit im Lichte der heutigen Physik. Von Bernhard Bavink. 205 S. Basel 1948, Thomas Morus Verlag. Preis geb. Fr. 9.80.

Le macchine termiche. Von Mario Medici. 947 S. mit 614 Abb. Padova 1950, Casa Editrice Dott. Antonio Milani. Preis geb. 6000 L.

Klingelnberg-Palloid-Spiralkegelräder. Berechnung, Herstellung und Einbau. Von Walter Krumme. 2. Auflage. 123 S. mit 140 Abb. und 27 Berechnungstafeln. Berlin 1950, Springer-Verlag. Preis kart. 12 DM, geb. DM 13.50.

Schuldbetreibung und Konkurs mit Schutzmassnahmen notleidender Wirtschaftszweige. 11. gänzlich neu bearbeitete Auflage. Von Dr. iur. Ulrich Campell. Ueber 800 S. Zürich 1950, Schweizer Druck- und Verlagshaus AG. Preis geb. Fr. 8.20.

NEKROLOGE

† **Ernst Höhn,** alt Obering. des Schweiz Vereins, von Dampfkesselbesitzern, von Wädenswil, geb. am 25. April 1871, mech.-technische Schule 1892—96, Utoniae, ist am 8. Nov. in Rüschlikon gestorben. Am 7. Nov. hat uns unser S. I. A.- und G. E. P.-Kollege, mit dem wir uns noch in der letzten Z. I. A.-Sitzung unterhalten hatten, einen Brief geschrieben in der Frage der Veröffentlichung eines Manuskriptes aus seiner Feder — anderntags ist sie dem Nimmermüden aus der Hand genommen worden.

† **Oscar Anderwert,** von Münsterlingen, geb. am 11. Jan. 1874, Eidg. Polytechnikum 1894—98, ist am 7. Nov. in Zürich gestorben. Während Jahrzehnten hat er als Direktor der Firma Landis & Gyr in Wien dort auch die G. E. P. vertreten.

† **Leo Moser,** Dipl. Bau-Ing. S. I. A., G. E. P., von Klein-Andelfingen, geb. am 14. Sept. 1910, ETH 1929—33, ist als Chef-Bauleiter des Kraftwerkes Travignolo (Feltre, Oberitalien) während seiner Arbeit am 7. Nov. einem Unglück zum Opfer gefallen.

WETTBEWERBE

Schulhaus, Kindergarten und reformierte Kirche in Basel. An diesem vom Baudepartement des Kantons Baselstadt ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Schulhaus, einen Kindergartenbau und eine reformierte Kirche in Basel sind alle seit mindestens 1. Juli 1948 in den Kantonen Baselstadt und Basellandschaft niedergelassenen, sowie die dort heimatberechtigten Architekten teilnahmeberechtigt. Fachleute im Preisgericht: A. Barth, Arch., Schönenwerd, F. Beckmann, Arch., Basel, O. Jauch, Stadtplanchef, Basel, J. Maurizio, Kantonsbaumeister, Basel. Ablieferungstermin: 9. April 1951. Verlangt wird das Studium einer reformierten Kirche mit 450 Sitzplätzen mit Empore und kleinem Saal, Unterrichtsräume, Pfarrhaus, Sigristenwohnung, Kindergarten mit Nebenräumen, Primarschule für Knaben mit zwölf Klassen, Primar- und Sekundarschule für Mädchen mit 16 Klassen, zwei Turnhallen, Abwartwohnung. Abzuliefern sind: Situationsplan 1 : 1000, Situationsplan 1 : 500, Grundrisse, Schnitte und Ansichten der Schulbauten 1 : 200, Modell 1 : 500, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Für die Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen und für Ankäufe stehen 21 000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 30 Fr. bei der Kasse des Baudepartements, Münsterplatz 11, Basel, bezogen werden. Anfragetermin 31. Dezember 1950.

Gewerbeschulhaus in Schaffhausen. An diesem vom Stadtrat der Stadt Schaffhausen zur Erlangung von Entwürfen für ein Gewerbeschulhaus ausgeschriebenen Projektwettbewerb sind alle seit mindestens 1. 1. 1949 im Gebiet des Kantons Schaffhausen niedergelassenen, sowie die dort heimatberechtigten Architekten teilnahmeberechtigt. Fachleute im Preisgericht: G. Haug, Stadtbaumeister, Schaffhausen, A. Kellermüller, Architekt, Winterthur, R. Landolt, Architekt, Zürich, W. Stücheli, Architekt, Zürich und J. Kräher, Architekt, Frauenfeld, als Ersatzmann. Ablieferungstermin: 31. März 1951. Verlangt wird das Studium einer Gewerbeschule für 800 Schüler und einer Schulküche für 280 Schülerinnen. Abzuliefern sind: Situationsplan 1 : 500, Grundrisse, Schnitte und Ansichten 1 : 200, Vogelschau und Perspektive, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Für die Prämiierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 14 000 Fr., für allfällige An-

käufe 1000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Bezahlung von 20 Fr. beim Sekretariat der städtischen Bauverwaltung, Schaffhausen, bezogen werden. Anfragetermin 31. Dezember 1950.

Künstlerischer Schmuck im Telephongebäude Luzern (SBZ 1950, Nr. 33, S. 453). Ergebnis:

a) Wandmalerei im Vorraum:
1. Rang und Ausführung: Rolf Meyer-List, Florenz
2. Rang: Alfred Sidler, Luzern
3. Rang: Walter Schüpfer, Riehen
4. Rang ex aequo:
Karl Schlageter, Zürich
Lotti Renggli, Luzern
5. Rang: Alfred Schmidiger, Luzern
6. Rang: Oscar Rüegg, Luzern

b) Säule im Aufgaberaum:
1. Rang ex aequo und Einladung zu einem zweiten, beschränkten Wettbewerb:
Albert Lindegger (Lindi), Bern
Alfred Sidler, Luzern
Josef Schnyder, Küssnacht
2. Rang: August Blaesi, Luzern
3. Rang: Erik Lanter, Zürich

Sämtliche Entwürfe sind noch bis am 19. November im Kunstmuseum Luzern öffentlich ausgestellt.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Sitzung vom 1. November 1950

Keine Vereinsgeschäfte. Doppel-Vortrag mit Lichtbildern, gehalten von Stadtingenieur H. Steiner, Zürich, und Dipl. Arch. Rud. Steiger, Zürich, über den

Wettbewerb Bahnhof Bern

Nach einer in gedrängter Form gegebenen Uebersicht über die geschichtliche Entwicklung der Berner Bahnhoffrage ging Stadtingenieur H. Steiner zu den Hauptaufgaben des Wettbewerbs über, der verkehrstechnischen Ausgestaltung des Bahnhofquartiers bis zur Kornhaus- und Kirchenfeldbrücke. Da die Schweizerische Bauzeitung sich wiederholt und einlässlich mit den Ergebnissen des Wettbewerbs befasst hat, werden diese als bekannt vorausgesetzt[1]). Das Preisgericht stellte sich vorerst die Frage, ob die Plätze Berns schon verkehrstechnisch dermassen ungünstig gestaltet sind, dass nach einer unterirdischen Lösung für die zukünftige Bewältigung des Strassenverkehrs gesucht werden muss. Als Leitsatz galt, dass die heutige Lage des Aufnahmegebäudes der Bundesbahn dann verfehlt wäre, wenn solche unterirdische Anlagen erstellt werden müssten. Die besten Lösungen des Wettbewerbes erfuhren eine sachliche, kritische Würdigung unter Herausschälung der wesentlichen Punkte für die Rangbeurteilung des Projektes. Der Referent bevorzugte Umbauprojekte des Bubenbergplatzes ohne Umfahrung der Heiliggeistkirche[2]). Aus den eingereichten 62 Vorschlägen und auf Grund eigener Studien des Preisgerichtes gelangte er zu einer Lösung, die er als besten, technisch rasch realisierbaren und wirtschaftlich tragbaren Vorschlag erläuterte und zur Ausführung empfahl, allerdings (entgegen den Wettbewerbsbestimmungen) unter Beschränkung der Zahl der Tramgleise auf dem Bubenbergplatz auf ein einziges Doppelgleis. — Stadtingenieur Steiner überzeugte durch die klare Zergliederung der einzelnen Fragen und durch die Herausschälung der Kernprobleme. Seine individuelle Auffassung von Verkehrsproblemen trat namentlich im Sektor der Strassenbahn hervor.

Arch. R. Steiger unterschied die eingereichten Entwürfe vom architektonischen Standpunkt aus in Gruppen: solche mit und solche ohne Verlegung des Aufnahmegebäudes der SBB. Bei der letztgenannten Lösung analysierte er die Grundrissgestaltung des Aufnahmegebäudes und die Einfügung des Bauwerks ins Stadtbild. Das Für und Wider der einzelnen Lösungen wurde anschaulich an Skizzen erläutert, die von der gründlichen und schwierigen Arbeit des Preisgerichtes Zeugnis ablegten. Anlässlich der Grundrisstudien fand namentlich die Frage der zweckmässigsten Lage der Bahnhoffassade gründliche Beachtung. Die stadtbaulich günstigste Höhe des Aufnahmegebäudes ergab sich aus der Ueberlegung, dass die Heiliggeistkirche durch zu massige Wirkung des Aufnahmegebäudes nicht erdrückt werden dürfe. Vom wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, scheint eine Kombination von Aufnahmegebäude und Geschäftshaus vertretbare Lösungen zu bieten. Aus den Schwierigkeiten, die dem Preisgericht anlässlich der Beurteilung der verschiedenen Wettbewerbslösungen erwuchsen, zieht der Referent den Schluss, dass inskünftig so komplexe Aufgaben nicht durch einen einzigen Wettbewerb abgeklärt werden sollten, sondern durch schrittweises Lösen der einzelnen Teilprobleme. Eine Beschränkung der Programmvorschriften auf ein Minimum erscheint angezeigt. — Arch. Steiger besass die ausgesprochene Fähigkeit, architektonische Begriffe und gefühlsmässige Beziehungen sprachlich überzeugend zu formulieren.

Beide Referenten haben es verstanden, durch klare Analyse der massgebenden Faktoren unter Berücksichtigung ihrer Wertigkeit und der anschliessenden Synthese einer zweckmässigen Gesamtlösung zu fesseln. Die komplexe Natur des Themas, die Koppelung verkehrstechnischer Probleme mit städtebaulichen Fragen, verschaffte einen abwechslungsreichen Vortragsabend.

Nicht weniger anregend gestaltete sich die Diskussion. Ingenieur K. Fiedler und Dir. Bandi (Städtische Verkehrsbetriebe Bern) sprachen sich für eine zentrale Tramschleife auf dem Bubenbergplatz aus und befürworteten eine viergleisige Haltestelle daselbst. Prof. K. Leibbrand vertrat den von Stadtingenieur Steiner geäusserten grundsätzlichen Gedanken der Reduktion der Tramgleise auf dem Bubenbergplatz auf eine Doppelspur; seine verkehrstechnischen Studien für die Stadt Stuttgart wiesen eindeutig auf die zweispurige Lösung hin. Dir. H. Wüger setzte sich für eine stärkere Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs ein. Eine stärkere Beachtung des Fussgängerverkehrs und die erneute Ueberprüfung unterirdischer Lösungen wünscht Arch. A. Roth. Er wendet sich zudem gegen die Kombination von Aufnahmegebäude und Geschäftshaus.

Nach zusammenfassenden Schlussworten der beiden Vortragenden endete der genussreiche Abend.

Der Protokollführer: A. Hörler

[1]) SBZ 1950, Nr. 30, 31, 32, Seiten 399*, 417*, 436*.

[2]) Bezüglich der beiden grundsätzlichen Varianten mit und ohne Umfahrung der Heiliggeistkirche durch den gesamten Fahrzeugverkehr dürfte ein Entscheid möglich sein, sobald an einem Grossversuch mit provisorischen Abschrankungen die Verkehrsumleitung erzwungen würde. In wenigen Wochen könnten damit praktische Resultate über die Vor- und Nachteile dieser Lösung erhalten werden. A. H.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

18. Nov. (heute Samstag) STV St. Gallen, Industrie- und Gewerbemuseum. 14.30 h: Prof. *R. Spieser*, Winterthur: «Lichterzeugung, technische Lampen und ihre Anwendung». 16 h: Prof. Dr. *H. Goldmann*, Bern: «Die psychologisch-medizinische Seite des Beleuchtungsproblems».

20. Nov. (Montag) Techn. Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Dr. *A. Lüthy*, Direktor der A.-G. R. & E. Huber, Draht- und Gummiwerke Pfäffikon: «Aus der schweizerischen Pneu-Industrie».

20. Nov. (Montag) Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. 20 h im Zunfthaus zur Zimmerleuten. Dr. Ing. *H. Brown*: «Farbenbild-Bericht über eine kunsthistorische Studienreise in Unter-Aegypten».

20. Nov. (Montag) Naturforsch. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium I, Hauptgebäude der ETH. P.-D. Dr. *H. Gloor*, Zürich: «Naturschutz als internationales Problem».

20. Nov. (Montag) Arbeitsgruppe für betriebliche Sozialpolitik, Zürich. 20.15 h im Bahnhofbuffet II. Kl., 1. Stock. *Walter Hanser*, Techniker, Präsident einer Angestelltenkommission in Zürich: «Personalwesen, vom Arbeiter aus gesehen».

21. Nov. (Dienstag) Volkshochschule Zürich. 20.30 h im Hörsaal 119 der Universität. *Georg Fischer*, Delegierter des V.-R. der Maag-Zahnräder A.-G.: «Industrie der Werkzeugmaschinen».

22. Nov. (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Restaurant Kunsthalle (1. Stock). Dr. *O. Miescher*, Direktor der Basler Verkehrs-Betriebe: «Verkehrsprobleme der Stadt Stockholm».

22. Nov. (Mittwoch) Geograph.-ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Hauptgebäude der ETH, Auditorium I oder II. Prof. Dr. *J. P. Bakker*, Amsterdam: «Quer durch Urwald, Savannen und Sümpfe in Surinam».

24. Nov. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h in der Aula des Technikums. Prof. Dr. *Paul Schaffner*: «Die Gemälde der Stiftung Oskar Reinhart».

24. Nov. (Freitag) Schweiz. Beleuchtungskomitee. 17.15 h im Hörsaal 15c des Physikgebäudes der ETH. Dipl. Ing. *A. Stern*: «Theorie der Lichterzeugung; Gasentladungen».